

Aktuelle Zahlen aus dem Sozialwerk St. Georg

Für diese Splitter-Ausgabe wurden uns aus den verschiedenen Unternehmensbereichen und Sparten des Sozialwerks weniger als 20 Personen gemeldet, die mit dem Corona-Virus infiziert sind. Wir wünschen allen Betroffenen alles Gute und eine schnelle Genesung.

Palliativkonzept für die letzte Lebensphase



Viele Menschen in der letzten Lebensphase wünschen sich, diese in ihrer vertrauten Umgebung zu verbringen. „Dies gilt auch für die Klient:innen in den besonderen Wohnformen“, sagt René Lehringer, Regionalleiter des Kreises Recklinghausen. „Sie fühlen sich hier zu Hause und haben oft ein enges Verhältnis zu ihren Mitbewohner:innen.“ Daher möchte der Regionalleiter für das Haus an der Schützenstraße in Herten gemeinsam mit dem ambulanten Hospizdienst des Caritasverbands Her-

ten und interessierten Mitarbeitenden des Hauses ein Palliativkonzept entwickeln. Denn es kam hier in den vergangenen Jahren immer wieder vor, dass Klient:innen, meist nach kurzer und schwerer Krankheit, verstarben. Aktuell gibt es in dem Haus einen Mann, der vor kurzem die finale Krebsdiagnose erhalten hat. „Es ist wichtig, dass wir die Menschen in einer solchen Situation angemessen begleiten, und zwar auf allen Ebenen“, so Lehringer. „Neben der palliativen Pflege und medizinischen Versorgung gehört dazu vor allem auch die psychosoziale Begleitung durch die Mitarbeitenden und den ambulanten Hospizdienst.“

Um die Mitarbeitenden auf die verschiedenen Aufgaben, Eindrücke und Empfindungen, die die Begleitung durch die letzte Lebensphase mit sich bringen, vorzubereiten, holte der Regionalleiter Sandra Lonnemann (Foto) vom ambulanten Hospizdienst ins Boot. Gemeinsam mit ihr wird das Haus an der Schützenstraße nun ein Palliativkonzept entwickeln, das alle Beteiligten – den Menschen in der letzten Lebensphase, die anderen Klient:innen, die Mitarbeitenden und die Angehörigen – in den Blick nimmt.

„Für uns ist es vor allem wichtig, Handlungssicherheit zu bekommen“, erklärt Lehringer. „So können wir garantieren, dass Menschen in der letzten Lebensphase und ihr Umfeld von uns gut aufgefangen und umfassend begleitet werden. Außerdem wird gewährleistet, dass die Mitarbeitenden diesen nicht einfachen Teil ihres Dienstes bewältigen können. Dies schließt auch eine Nachsorge mit ein.“

„Kleine Klamüser“ zeigen nachhaltige Kunst



Fantasievolle Tierwesen aus Tannenzapfen und Eicheln, Glasflaschen, die die verschiedenen Erdschichten zeigen und Windsocken aus alten Schalke-Trikots: Solche und weitere Upcycling-Kunstwerke präsentieren die „Kleinen Klamüser“ ab Montag, 27. Februar, im Foyer der Schalker Sparkasse. „Die Vernissage findet an diesem Tag zwischen 10 und 11 Uhr statt“, berichtet Quartiersmitarbeiter Alexander Libera. „Die Kunstwerke werden bis zum 17. März zu sehen sein.“

Das Quartiersprojekt „Kleine Klamüser“ ist an die Sozialwerks-Kita „Kleine Knappen“ angeschlossen. Ziel des Projektes ist, die Kinder an Themen wie Nachhaltigkeit, Naturliebe und Umweltschutz heranzuführen. In diesem Zusammenhang sind auch die mehr als 50 Kunstwerke entstanden, die aus Naturmaterialien oder aus alten Gegenständen bestehen, die ansonsten im Müll gelandet wären. „Für unsere kleinen Künstler war es toll, dass uns der FC Schalke 04 die alten Trikots zur Verfügung gestellt“, so Libera. „Darüber hinaus haben wir zum Beispiel vom Wochenmarkt übrig gebliebenes Reispapier bekommen, aus dem wir dann Laternen herstellen konnten.“ Auf diese Weise konnten die Kinder zwischen 4 und 6 Jahren, die an den Upcycling-Aktionen teilgenommen haben, erfahren, dass auch aus gebrauchten Dingen etwas Neues und Schönes entstehen kann.

Wenn Sie an der Vernissage teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte bei Alexander Libera unter a.libera@sozialwerk-st-georg.de oder unter 0160 8403203. Darüber hinaus können Sie die Kunstwerke bis zum 17. März zu den Öffnungszeiten der Sparkasse Gelsenkirchen – Geschäftsstelle Schalke (Grillostraße 55) – anschauen.

Boys & Girls Academy in der Sparte a2b

Dass a2b nicht nur für „Arbeit, Bildung und Beschäftigung“ steht, sondern sehr viel mehr für verschiedene berufliche Perspektiven für junge Menschen, für aufgebrochene Rollenbilder und einen Haufen netter Menschen – davon konnten sich 30 Schüler:innen der Klasse 7b der Gelsenkirchener Hauptschule Schwalbenstraße überzeugen. Bei der „Girls & Boys Academy“ lernten sie letzte Woche die verschiedenen Berufe kennen, die in der Sparte angeboten werden. Einen Tag lang konnten sie ausprobieren, was in der Gebäudereinigung, der Heilerziehungspflege, Gastronomie oder in der Garten- und Landschaftspflege so gemacht wird, konnten Fragen stellen und direkt Praktika „klar machen“. Weil sich junge Mädchen immer noch eher für soziale und Jungen für handwerklich, technische Berufe entscheiden, legten die Ausbilder:innen aus der Sparte a2b Wert darauf, dass die Schüler:innen in alle angebotenen Berufe reinschnupperten. Und so ging ein rundum



erfolgreicher Tag zu Ende. Zum Abschluss gab es eine kleine Geschenke-Tüte, die zuvor liebevoll von den Beschäftigten der Werkstatt vorbereitet und gepackt worden waren.

10 Jahre „Pünktchen und Kariert“



10 Jahre gibt es ihn nun schon, den Second-Hand-Laden „Pünktchen und Kariert“ in Hamm. Als das Geschäft am 1. Februar 2013 seine Pforten öffnete, war das erklärte Ziel des von der Aktion Mensch geförderten Projektes, auch nach dem Unterstützungszeitraum weiterzubestehen. Dass dies funktioniert hat, verdankt „Pünktchen und Kariert“ vor allem seinem festen Bestand an ehrenamtlichen Helferinnen. Gemeinsam mit Mitarbeiterin Martina Schüpphaus, die das Projekt von Anfang an begleitet hat, stehen diese regelmäßig im Geschäft, bedienen Kunden, sortieren, waschen und bügeln die gespendete Kleidung. Immer wieder sind auch Klient:innen der Hammer Kontrapunkte und Schüler:innen der benachbarten Förderschule vor Ort, um die Ehrenamtlichen zu unterstützen und erste Erfahrungen auf dem Arbeitsmarkt zu sammeln.

Dem Erfolg des Ladens konnte auch Corona nichts anhaben und inzwischen ist der Bedarf an günstigen, gut erhaltenen Kleidern und Schuhen noch einmal gestiegen. Wir freuen uns über den Erfolg von „Pünktchen und Kariert“ und sagen: Herzlichen Glückwunsch! Ein kleiner Tipp: Schauen Sie doch einmal auf unserer Seite: [„Zu Besuch bei...“](#) im Second-Hand-Laden vorbei.

Verwaltungsrat stellt sich neu auf

Der Verwaltungsrat des Sozialwerks St. Georg hat einen neuen ersten Vorsitzenden: Uwe Penth wurde am Dienstagabend von den Verwaltungsratsmitgliedern einstimmig in sein neues Amt gewählt. Der ehemalige Leiter des Zentralbereichs Gesamtplanung, Unternehmenssteuerung bei der RAG Aktiengesellschaft ist seit 2014 Mitglied des Sozialwerks St. Georg e.V. Im Dezember 2018 wurde er in den Verwaltungsrat berufen. Uwe Penth folgt Dr. Ingo Westen, der den Verwaltungsrat seit mehr als acht Jahren leitete. Zu seinen Stellvertreterinnen wurden Prof. Dr. Gabriele Moos – Professorin am RheinAhrCampus Remagen – und Prof. Dr. Kathrin Römisch – Professorin an der evangelischen Hochschule RWL-Bochum – gewählt.



Dies waren jedoch nicht die einzigen personellen Neuerungen innerhalb des Verwaltungsrats: Da Dr. Ingo Westen, Egon Michels, Heinz-Dieter Neumann und Hans-Rüdiger von Schoenfeldt das Gremium verlassen, wählte die Mitgliederversammlung aus ihrer Mitte fünf neue

Verwaltungsratsmitglieder: Josef Neumann, Dorothee Oeffling, Petra Peschke-Göbel, Paul Schossier und Manfred Schulte.

Für ihre langjährigen Verdienste wurden die ausgeschiedenen Verwaltungsratsmitglieder auf verschiedene Weisen geehrt: Egon Michels bekam die Ehrenurkunde des Sozialwerks St. Georg, während an Heinz-Dieter Neumann und Hans-Rüdiger von Schoenfeldt die Ehrennadel verliehen wurde. Dr. Ingo Westen erhielt das goldene Caritas-Kreuz, überreicht durch den Gelsenkirchener Caritasdirektor Peter Spannenkrebs.

Nachhaltigkeitscafé für Eltern und Kinder

Nachdem wir in der letzten [Splitter-Ausgabe #68](#) einen Artikel über das kostenlose Frühstück in der Kita „Kleine Knappen“ veröffentlicht haben, möchten wir nun über ein weiteres Angebot berichten, das die Kinder und ihre Eltern an Themen wie gesundes Essen und Nachhaltigkeit heranführt. Ab dem 23. Februar startet das Quartiersprojekt „Kleine Klamüser“ in der Kita ein Eltern-Kind-Nachhaltigkeitscafé, das jeden 2. Dienstag stattfinden soll. Das Essen, das hier angeboten wird, stammt aus übrig gebliebenen Lebensmitteln. „Dies wird möglich durch eine Kooperation mit der Foodsharing-Bewegung und dem Gelsenkirchener ‚Super BioMarkt‘“, berichtet Quartiersmitarbeiter Alexander Libera. „Wir hoffen sehr, dass das Café von den Eltern gut angenommen wird.“

Aus dem Netz

„Die Wortfinder“ schreiben seit inzwischen mehr als zehn Jahren einen Literaturwettbewerb für Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung aus. Aus den eingesandten Beiträgen werden Preisträger:innen ausgewählt, deren Texte wiederum in einem Literaturkalender veröffentlicht werden. Der diesjährige Wettbewerb ist nun gestartet. Alle Menschen mit einer sogenannten geistigen Behinderung, einer Lernbehinderung oder einer demenziellen Erkrankung sind eingeladen, mitzumachen und etwas zu schreiben zum Thema „Gefühlsachterbahn & Gedankenkarussell – Über das Fühlen und über das Denken“. Wir zitieren aus der Ausschreibung: „Sie können eine Liste von Sachen schreiben, die Sie ärgern, die Sie erfreuen oder neidisch machen. Ein Eifersuchtsdrama erfreut uns ebenso wie ein Märchen über den gedankenlosen König, ein furchterregender Krimi oder eine Abenteuergeschichte ... Gedichte über die Wut vom Mann mit dem Hut, eine Liebeserklärung an das Denken, ein Brief an die Angst ... Alles ist uns willkommen.“ Wir würden uns freuen, bald über Beiträge aus dem Sozialwerk berichten zu können. Weitere Infos zum Wettbewerb finden Sie auf der [Internetseite der Wortfinder](#).